

Gilbert Pfau : 1928-2017

Autor(en): **bm**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **104 (2017)**

Heft 10: **München : Debatten über Wachstum und Dichte**

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

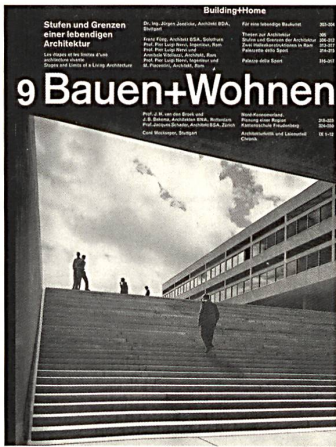
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Gilbert Pfau

1928–2017

Mit Betroffenheit und Dankbarkeit nehmen die Redaktion von *werk*, *bauen + wohnen* und der Verlag *Werk* Abschied von Gilbert Pfau, der diese Publikation und ihre Vorgängerin über Jahrzehnte massgeblich geprägt und getragen hat.

Mitte der 1950er Jahre trat Gilbert Pfau in den Verlag *Bauen+Wohnen* ein, den sein Vater Adolphe Pfau 1947 gegründet hatte, und übernahm 1960 als Geschäftsführer dessen Leitung. Die Zeitschrift *Bauen+Wohnen*, die sich im kriegsversehrten Europa rasch zu einer international beachteten Plattform für fortschrittliches Architekturschaffen entwickelte, war seit ihren Anfängen ganz der Wiederaufnahme und Weiterentwicklung der klassischen Moderne verpflichtet: Stahl und Glas, flache Dächer und rechte Winkel, Rationalisierung und Standardisierung – das *Bauen* im Geist von Mies van der Rohe *less is more* dominierte bis in die 1970er Jahre die von Richard Paul Lohse avantgardistisch gestaltete Publikation. Im Richtungsstreit um die «gültige» Moderne vertrat sie für viele die kompromisslose Gegenposition zur Zeitschrift *Werk*, die sich auch für die skulpturalen Formen des Brutalismus und für das *Bauen* vor der Moderne interessierte. Es war das Verdienst von Gilbert Pfau, die Zei-

chen seiner Zeit rechtzeitig zu erkennen und die ideologischen Kämpfe hinter sich lassen. Er öffnete seine Zeitschrift nicht nur in den 1970er Jahren für andere Architekturideen und -sprachen, sondern schüttete schliesslich den Graben zum einstigen Gegenspieler *Werk* ganz zu und orchestrierte 1980 die Fusion der beiden grossen Schweizer Architekturzeitschriften. In der daraus hervorgegangenen Verlegergemeinschaft von *werk*, *bauen+wohnen* betreute die Familie Pfau, Gilbert Pfau und seine Tochter Judith Guex, bis 2013 die Inserateverwaltung und lange auch die Verlagsleitung.

So hat Gilbert Pfau über ein halbes Jahrhundert lang zuverlässig für die Qualität dieser Zeitschrift gebürgt, auch leidenschaftlich für sie gestritten und unermüdlich zu ihrem wirtschaftlichen Gedeihen beigetragen. Ohne seine Schaffenskraft und davon untrennbare Lebensfreude gäbe es *werk*, *bauen + wohnen* in der vorliegenden Form nicht. Am 19. Juli ist Gilbert Pfau im Alter von 88 Jahren gestorben. — *bm*

Keramik-Platte
«SCULPTOR»

BAU WEISE!
KERAMIK VON HGC.

HGC
WAND- & BODENBELÄGE